

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 31

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Goldinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. November 1910.

Wahrspruch: Wer andere mit Geduld unterrichtet,
hebt sich selbst.

Verbandswesen.

Vom schweizerischen Maler-
meisterverband, dem Zentral-
verband christlich-
sozialer Maler und Gipser
und dem sozialdemokratischen
Maler- und Gipserverbande
sind der interkantonalen Einigungskommission für das
Malergewerbe, welcher Stadtrat Dr. Klöti (Zürich),
Grenlich (Zürich), Fent und Scheidegger (Bern) ange-
hören, Entwürfe für einen schweizerischen Landestarif
für das Malergewerbe vorgelegt worden, die das Tarif-
wesen einheitlich regeln. Die Einigungskommission tritt
in den nächsten Tagen zusammen.

Allgemeines Bauwesen.

Bau von Arbeiterwohnungen in Gorgen. unlängst
wurde in einem Blatte die Notwendigkeit der Erstellung
billiger Arbeiterwohnungen nachgewiesen, und dabei der
Wunsch geäußert, es möchte sich, da die Gemeinde für
den kommunalen Wohnungsbau nicht zu haben sei, aber-
mals eine Baugenossenschaft zusammentun. Sicherem
Vernehmen nach hat nun dieser Wunsch greifbare Gestalt
angenommen, da eine Genossenschaft bereits Land ange-
kauft hat, um vorläufig 10 Wohnhäuser zu erstellen.

Herr Heinrich Raths, dessen Initiative es zu ver-
danken ist, daß sich vor einigen Jahren eine Genossen-
schaft bildete, um wenigstens etwas für die Erstellung
von Arbeiterwohnungen zu tun, steht auch hier wieder
als eine im Baufach kundige Kraft an der Spitze.

Bau der Anstalt für schwachsinige Kinder des
Oberlandes. Die in Spiez zusammengetretene Abge-
ordneten-Versammlung der Gemeindegemeinschaften konnte
konstatieren, daß nunmehr das Projekt finanziell gesichert
ist. Mit dem Bau kann indessen erst im Jahre 1912
begonnen werden. Aus der Plan Konkurrenz unter den
oberländischen Architekten ging das Projekt der Herren
Lanzrein & Meyerhofer in Thun als erstes her-
vor.

Die Bautätigkeit in Luzern ist gegenwärtig sehr
rege. An der Halde ist der Kursaal in vollem Umbau
begriffen. Gegenwärtig ist man mit dem Einrammen
der Pfähle beschäftigt, auf die das Fundament für den
Ostanbau zu liegen kommt. Dicht gegenüber wird an
der Fassade des Hotel Beaurivage um- und aufgebaut.
Diese Umbauten bedeuten eine wesentliche Verbesserung
der geputzten Fremdenzimmer des Hauses, die mit
allem Komfort versehen und als Appartements eingerichtet
werden sollen.

An der äußern Halde werden elektrische Kabel gelegt.
Sobald diese Arbeit beendet ist, soll das dortige Tram-
geleise eine Erweiterung erfahren, indem die Ausweich-
stelle bis zum Bahnübergang bei der Liegenschaft Bodmer
verlängert wird.

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Furten • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 3755

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

Am Schwanenplatz ist mit dem Umbau des Faltischen Hauses begonnen worden; auch das Burgilgenschke Haus erfährt innere bauliche Umänderungen und erhält größere Magazine. Die Witterung ist all den Bauarbeiten, die gegenwärtig in Luzern vorgenommen werden, sehr günstig.

Bauwesen in Elm. (Korr.) Die schönen Herbsttage fördern die Bautätigkeit in der sonst ruhigen Gemeinde Elm, und in kleineren Zwischenräumen rollt der Donner der Sprengschüsse vom Morgen bis zur Dämmerung über das Tal hin, sich in vielfaches Echo auflösend. Die Grabarbeit für das Wasserwerk ist bald beendet, und die Rohrleitung vom Reservoir im „Güttli“ bis zur Fassungstelle in der Alp Empächli fertig erstellt. Daß der Transport der 3—4zentnerigen Röhren auf weglosem, ziemlich steilem Terrain manchen müden Rücken im Gefolge sah, würden die damit beschäftigten Männer wohl bestätigen können. Wie weit das Werk diesen Herbst gefördert werden kann, hängt von den Wetterlaunen der nächsten Zeit ab.

Eine ebenfalls interessante Arbeit wird etwas hinterhalb des Dorfes Elm ausgeführt. Die sog. „Wiesen“ zwischen Obmoos und dem Dorf werden einer umfassenden Drainierung unterworfen. Die zu erstellenden Gräben bekommen eine Gesamtlänge von circa 3500 m und führen das Bodenwasser teils dem Sernst, teils dem Hinterbächli zu. Einer Beachtung wäre das ausgehobene Material wert. Zum größten Teil bildet es sich aus vermoderten Baumstämmen, die von Wurzelstöcken durchsetzt sind, obschon seit Menschengedenken an dieser Stelle kein Wald gewachsen ist: also Zeugen einer längst verschwundenen Zeitperiode. Darunter aber stößt der Drainierpaten auf Geröll und Steinblöcke, die gesprengt werden müssen. Da die ausgehobenen Steine nicht den Charakter der „Flußbollen“ aufweisen, so sind sie wohl einst auf dem Rücken des Wichtlengletschers zu Tale geritten. Man hofft, diese Entwässerung vor Einbruch des Winters durchzuführen.

Hydranten- und Wasserversorgungs-Anlage Linthal. (Korr.) Die auf Sonntag den 23. Oktober einberufene Gemeindeversammlung Linthal faßte nach Bericht und Antrag des Gemeinderates definitiv den Beschluß auf Erstellung einer zentralen Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage. Nach den von Herrn Ingenieur Fritz Durrer ausgearbeiteten Plänen und Kostenberechnungen kommt das ganze Werk auf circa Fr. 130,000 zu stehen. Die Vorlage verzeichnet die Schaffung von 60 Hydranten, welche sich auf die weitverzweigte Gemeinde verteilen. Dieser Beschluß und die damit bekundete Opferwilligkeit gereicht der Gemeinde Linthal zur Ehre.

Neubau der Solothurner Handelsbank. Der stattliche Bau an dieser exponierten Stelle bildet wirklich eine architektonische Zierde unserer Stadt. Man ist geradezu überrascht, wenn man die schönen Räume sieht. Die ganze Anlage entspricht den modernsten Anforderungen. Der prächtige große Kassaraum ist eine eigentliche Sehenswürdigkeit. Besonders sehenswert sind die neuesten Ventilationseinrichtungen in sämtlichen Büros, in den Archiv- und Tresor-Anlagen; eine interessante

Rohranlage bewirkt die beim Eintritt in die Räume sehr fühlbare beständige Luftzirkulation. Die Schrankfächer sind in verschiedenen Größen vorhanden und den Inhabern stehen spezielle abgeschlossene Räume zur Verfügung. Sogar eine Rohrpost ist zwischen einzelnen Büros installiert. Die ganze Büro-Anlage ist in rationalster Weise gelöst.

Der Neubau der Handelsbank gereicht der bauleitenden Firma Probst & Schlatter in Solothurn zur Ehre.

Neue Bauprojekte in Basel. Das kommende Frühjahr wird in der Innenstadt eine Reihe wichtiger Bauprojekte bringen. An der oberen Freiestraße werden die Häuser 86 und 88 einem gründlichen Umbau unterzogen. Die erst vor etwa 10 Jahren als moderne Geschäftshäuser erstellten Bauten sind von der Handelsbank erworben worden und werden nun zu Bank- und Büroräumen umgestaltet werden. Damit verschwinden an der oberen Freiestraße vier schöne Läden.

An der Steinenvorstadt wird die Restauration Turnhalle, in der gegenwärtig eine bayerische Bierhalle mit Erfolg betrieben wird, einem vollständigen Umbau unterworfen und zu einem modernen Restaurant ausgebaut werden. Mit dem Umbau wird voraussichtlich im Frühjahr begonnen werden.

Gegenüber der Restauration Löwenfels wird im kommenden Frühjahr ein neues Varietetheater erstellt und der Betrieb des bisherigen Kardinaltheaters dorthin verlegt werden.

Warenhausbau Heerbrugg. Das „Ostschweizerische Wochenblatt“ meldet: Die Zentrale des Mittelrheintals soll ein großes Warenhaus ähnlich derjenigen von Brann und Globus erhalten.

Vereinshausbau Widnau (Rheintal). Die katholische Kirchengenossenschaft in Widnau hat das Gutachten des Kirchenverwaltungsrates betreffend den Bau eines Vereinshauses angenommen.

Neue Gaswerke. Als vor einigen Jahren das „Elektrische“ überall Einzug hielt, wurde an vielen Orten die Existenz von Gaswerken als überflüssig bezeichnet. So ließ z. B. die Gasgesellschaft Lenzburg ihr Werk eingehen und trat in Liquidation. In neuerer Zeit zeigt sich eine Gegenströmung. Ueberall ist man bestrebt, neben dem elektrischen Licht Gasinstallationen einzuführen. Narau hat sein Werk bedeutend erweitert. In Menziken ist eines im Bau; in Wohlen werden Vorbereitungen getroffen zur Einführung der Gasbeleuchtung, und der Neubau der Schuhfabrik Bally A. G. auf dem Felde bei Dottikon ist ebenfalls mit einem eigenen Gaswerk ausgerüstet, von dem aus nicht nur die Fabrik, sondern auch die umliegenden Gemeinden versorgt werden können.

Ein neues Sanatorium im Misox. Auf der Höhe ob Grono soll ein neues Sanatorium entstehen, auf Initiative eines Konsortiums französischer Ärzte. Das hiezu in Aussicht genommene Gebiet umfaßt 170,000 Quadratmeter. So melden Graubündner Blätter. Von anderer Seite wird geschrieben: Oberhalb des Dorfes Santa Maria-Galanca, in einer Höhe von 1200 Meter,

will eine Ärztegesellschaft der französischen Schweiz ein Sanatorium erstellen. Von der Gemeinde wird verlangt, daß sie eine Fahrstraße bis an den Punkt erstelle. (Wahrscheinlich handelt es sich um das gleiche Projekt wie das erstgenannte).

Neues Kurhotel „Eplanade“ in Locarno. Zwei unternehmende Zürcher Architekten, die Herren Bechler und Meury, bauen im Verein mit dem Locarneser Arzt Dr. Bacilieri in Minusio bei Locarno ein mit den neuesten Errungenschaften hotelwirtschaftlicher und sanitärischer Art ausgestattetes Kurhotel mit 85 Zimmern und 100 Betten. Es soll nicht ein Passanten- und Luxushotel, sondern ein wirkliches Kurhotel werden, das unter genauer ärztlicher Kontrolle steht. Die Kosten sind auf Fr. 1,200,000 veranschlagt, wovon Fr. 400,000 in Aktien zu Fr. 500 ausgegeben werden.

Ausstellungswesen.

Gewerbeausstellung im Emmental. In Sumiswald planen die Gewerbe- und Handwerkervereine fürs nächste Jahr eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung fürs Unter-Emmental.

Industrie- und Gewerbeausstellung vom Toggenburg und Wil in Wattwil 1911. Das Zentralkomitee macht bekannt, daß verschiedenen Wünschen Rechnung tragend, die Anmeldefrist für die Ausstellung bis 30. Nov. 1910 verlängert worden ist.

Verschiedenes.

† **Technikumsdirektor Fritz Hilfiger in Biel** starb am 29. Oktober nach langer Krankheit. Er wurde am 18. April 1844 in Safenwil als Sohn armer Eltern geboren. In Safenwil besuchte er die Gemeindeschule und genoß als aufgeweckter und strebsamer Junge auch den Privatunterricht mit den Kindern des bekannten Industriellen Hüfny. Eifriges Studium und unermüdlicher Fleiß ermöglichten ihm, ohne daß er je ein Seminar besucht hatte, am 21. Oktober 1869 das Fähigkeitszeugnis für Bewerber um Lehrstellen an Gemeindeschulen im Kanton Aargau zu erlangen. Die Prüfung fiel glänzend aus; einzig in der Musiktheorie erhielt der Kandidat die Note „ungenügend.“ Zur Erlernung der französischen Sprache begab er sich ein Jahr an die Akademie in Neuenburg und jahrelang führte er nachher mit großem Erfolg die Schule seiner Heimatgemeinde Safenwil. In diese Epoche fällt auch seine Verheiratung mit Fräulein Staub, der Tochter des dortigen Pfarrers, mit welcher er in glücklicher Ehe lebte. Daneben hielt er ein Pensionat, unterrichtete durchschnittlich 8 bis 10 Zöglinge aus der französischen Schweiz in deutscher Sprache, Arithmetik, Buchhaltung und Handelskorrespondenz, und betrieb ein ziemlich großes Detailgeschäft in Tuch- und Kolonialwaren. — Trotz seines für damalige Zeiten hübschen Einkommens quittierte Fritz Hilfiger im Jahre 1875 den Schuldienst. Der energische Mann wollte italienisch lernen. Er suchte sich eine Stelle bei der Gotthardbahn und fand sie auch. Als Güterschaffner im Bahnhof zu Chiasso wirkte er 8 Monate und, rasch Karriere machend, als Einnehmer in Lugano 13 Monate. Im November 1876 berief ihn die Direktion der Gotthardbahn als Capo-Station nach Mendrisio. Der italienischen Sprache vollkommen mächtig, kam Hilfiger dann im Jahre 1881, ein Jahr vor der Eröffnung des Tunnels, an das kommerzielle Büro der Gotthardbahn nach Zürich und dann nach Luzern, in welcher

Stellung er 10 Jahre lang hervorragend tätig war. Im Jahre 1891 wurde Hilfiger als Lehrer und Vorsteher an die neugegründete Eisenbahnschule des westschweizerischen Technikums in Biel berufen. Im Jahre 1898 übernahm Hr. Hilfiger das verantwortungsvolle Amt eines Direktors des Technikums, dem er bis zu seiner Erkrankung mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue oblag. Fritz Hilfigers Leben zählt 66 Jahre. Er hat während dieser Zeit ein vollgerüstetes Maß von Arbeit bewältigt, schreibt das „Bieler Tagblatt“. Eine bis in die letzten Jahre unverwundliche Gesundheit, eiserne Willenskraft, ein umfangreiches Gedächtnis steckten in seiner hageren Statur und erleichterten ihm seine Arbeit. Der Berewigte war ein Mann von Takt und goldlauterem Charakter; seine Lebenswürdigkeit brachte es mit sich, daß jedermann gerne mit ihm verkehrte und ihn schätzte. Das westschweizerische Technikum, die Stadt Biel und seine zahlreichen Freunde werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Transportable eiserne Backöfen. Das Brot aus solchen transportablen Backöfen, wie sie z. B. von K. Peter & Cie. in Diestal geliefert werden, entspricht allen Anforderungen eines schmackhaften Brotes. Diese Backöfen sind bequem an jeden Ort zu plazieren und sind im Verhältnis zur hohen Leistungsfähigkeit sehr preiswürdig; sie sind auch so konstruiert, daß zum Backen des Brotes verhältnismäßig wenig Brennmaterial erforderlich ist.

Preiserhöhung für Bleifabrikate. Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepresste Bleifabrikate in Köln teilt uns mit, daß sie ihre Preise für Bleifabrikate mit Gültigkeit ab 19. Okt. um Mk. 1.— pro 100 kg erhöht hat.

Neue Erhöhung des Zinkpreises. Der Zinkhüttenverband hat den Preis für Zink im Anfang Oktober um 75 Pfg. die 100 kg erhöht. — Die Berliner Zinkblechhändler haben die Preise für Zinkbleche am 11. Oktober wiederum um 1 Mk. die 100 kg erhöht. Es ist dies die fünfte Erhöhung seit dem August ds. Js.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

912. Wer hat billig abzugeben: 1 Bandsäge mit 70 bis 80 cm Rollen, 1 Dickschneidmaschine, 60 cm breit, 1 Spindelstock mit beweglicher Spindel? Sämtliche Maschinen sollen gebraucht, aber in ganz gutem Zustand sein. Offerten an Fr. Kampeier, mech. Wagnerei, Worblaufen (Bern).

The advertisement is a rectangular frame containing several illustrations and text. At the top, it says 'ROLLADEN' and 'JALOUSIEN'. Below that, the name 'WILH. BAUMANN & CO.' is prominently displayed. Underneath the name, it says 'JALOUSIELADEN' and 'ROLLSCHUTZWÄNDE'. There are four small illustrations: a window with a roll-up blind, a window with a louvered blind, a window with a roll-up blind, and a window with a louvered blind. At the bottom, there is a small circular logo with the year '1866'.